

Historie eines Gläubigers mit Buck

27.02.20	Treffen mit Buck in Ueken. Er bestreitet die Forderung nicht. Auf eine Betreuung hatte er keinen Rechtsvorschlag erhoben. Er habe die Schuld nur deshalb noch nicht ausbezahlt, weil auf unangemessene Weise Druck ausgeübt worden sei. Alle Gläubiger außer diesem seien befriedigt. Er müsse es mit seiner Frau besprechen.
06.03.20	Mail von Buck, lädt ein zu sich auf 27.03.20 zur Rückzahlung und „zum Anstoßen auf das Geschäft“. Offenbar ist seine Frau einverstanden.
März 20	1. Verschiebung , andeutungsweise wegen gesundheitlichen Problemen / Corona. Eine neue Terminvereinbarung erfolgt auf 12.05.20.
11.05.20	2. Verschiebung wegen großem Beratungsauftrag (ohne Beleg). B. will Termin zeitnah nachholen.
14.05.20	Mail von B., gibt freie Termin durch.
27.05.20	3. Verschiebung: Gespräch mit B. Hat kein Geld bei sich. Fondsanteile könnten aus «regulatorischen» Gründen nur am Quartalsende verkauft werden (ohne Beleg).
02.07.20	Auf Nachfrage kommt eine Terminvereinbarung für den 10.07.20 zustande.
09.07.20 bis	Div. Mails zur Bestätigung. Buck verlangt den Forderungskaufvertrag, erklärt sich nach Vorlage damit einverstanden und «freut sich auf das Treffen».
10.07.20	4. Verschiebung wegen «Corona» (ohne Beleg).
13.07.20	Mail von Buck: „Test negativ, aber Quarantäne bleibe bestehen“
14.07.20	Mail zwecks Nachfrage
15.07.20	Antwort von Buck "... Melde sich für Termin vor Ende Juli", "Am Sonntag ist die Quarantäne abgelaufen.“
21.- 23.07.20	Buck gibt neuen Termin bekannt. Er wählt den letztmöglichen, einen Freitag, «anschließend gehen wir im Rebstock in Frick zum Mittagessen» (Dieses Restaurant hat aber an dem Tage geschlossen). Er erwähnt, daß er den Bezug bei der Bank anmelden müsse. Angebot für den Fall allfälliger Termin- oder anderer Probleme Abwicklung via Bankzahlung an. B. erwähnt folgende Banken, die in Frage kämen: AKB Frick, UBS Frick, CS Zug.
31.07.20; 09.40	5. Verschiebung Tel. B.: Verschiebung, weil Geld bei Banken hätte angemeldet werden sollen (wobei Buck das ja gerade anlässlich der letzten

	<p>Verschiebung selbst erwähnt hat). Er hole das Geld nun bei CS in Zug (Telefonat fand um ca. 11.00 statt). Übergabe am Nachmittag an uns. Wir: Seien ohnehin im Raum Frick bei Kunde.</p> <p>Später am Nachmittag per Mail und ohne weitere Begründung: Wolle sich am Montag melden.</p>
03.08.20	B. per Mail: Melde sich, wenn Geld bei <i>einer</i> der Banken da sei.
05.08.20	Nachfrage per Mail nach.
06.08.20	Nachfrage per SMS: «Wann Termin?» Anschließend wird der 13.08.20 bei Buck im Büro in Ueken vereinbart.
13.08.20	6. Verschiebung Termin in Ueken. B. hat kein Geld dabei, seine Frau sei zuerst dagegen gewesen; dies sei jetzt aber geklärt (wobei diese jedoch schon im März einverstanden war). Er kündigt neuen Termin an, wenn „das Geld da sei“.
19.08.20	7. Verschiebung Absage per Mail: Er sei konsterniert, unklar worüber. Hintergrund: In einer Mail wurde der Eindruck geäußert, dass man sein bisheriges Verhalten als Hinhaltenaktik auffassen könne. Ferner: Im Mai hat sich Gläubiger 3 gemeldet (ein anderer Schuldner aus dem gleichen Geschäft) und es gab Kommunikation mit ihm. Offenbar wurde B. das jetzt kundgetan.
04.09.20	8. Verschiebung: Absage am selben Tag per Mail und ohne Begründung. Neuer Termin am 23.09.20
23.09.20	9. Verschiebung. B. kommt zu spät. Infolge eine Kommunikationspanne ungeduldige Nachfrage. Darüber ärgert sich B. so enorm, dass er niemanden zu Wort kommen lassen will. Fakt ist: B. hat kein Geld bei sich, unklar warum. B. behauptet, er habe es nun im Auto gelassen, weil wir ihn geärgert hätten (allos CHF 92'000.—im Auto in einem Parkhaus?). Eventuell rührt sein Ärger auch daher, dass ihm den Eindruck der Hinhaltenaktik kommuniziert wurde und die Kommunikationspanne war nur ein neuer willkommen Anlass? Er wolle sich jetzt juristisch absichern mit einem Zusatz im Forderungskaufvertrag, damit er nachher Ruhe habe. Auf ausdrückliche Nachfrage bestätigt B. erneut, dass das Geld vorhanden sei und einer „Abwicklung innert wenigen Tagen“ nichts im Weg stehe.
02.10.20	Da ohne Meldung Nachfrage. Antwort B.: Sein Anwalt sei am Montag aus den Ferien zurück. Dieser hätte die von Buck gewünschten und von uns vorgeschlagenen Zusätze im Forderungskaufvertrag absegnen sollen.
09.10.20	Buck meldet Termin mit Anwalt am Montag abend , er melde sich am Dienstag.
17.10.20	Erneute Nachfrage bei B.

19.10.20	Antwort: «Am nächsten Freitag bei mir» (ohne Zeitangabe). Es handelt sich um Freitag, den 23.10.20.
20.10.20	Bestätigung, Vorschlag 15.00. Ob der Forderungskaufvertrag in gemäß seinen Wünschen revidierten Version sei. Bitte um Rückbestätigung.
22.10.20	Da ohne Antwort, telefonische Anfrage. Buck: „15.00 ok“. «Wegen Forderungskaufvertrag schauen wir morgen. Das sei das Kleinste» Nur ca. 1 Stunde nach dem Telefonat 10. Verschiebung: Absage - ohne Angabe von Gründen. Zusage der „Abwicklung“ und „Geldübergabe“ für Freitag, 30.10.20.
29.10.20	10. Verschiebung „Corona-bedingt“ Es gehe ihm psychisch nicht gut (er vermute aber Grippe: Husten, Durchfall). Er gehe heute zum Test und melde sich am Dienstag (ohne Beleg).
03.11.20	B. meldet sich nicht wie versprochen telefonisch. Auf Anrufe erfolgt zweimal Abnahme, ohne daß er spricht. Ein drittes Mal kommt die Combox (auf die man nicht sprechen kann). SMS: Erreichbar, man erwarte seinen Rückruf. Stattdessen kommt am Abend eine Mail mit Vorschlag 13.11. Nachmittag. Von einem Corona-Test erwähnt er nichts mehr. Auf Nachfassen wird der Termin auf 15.00 bei ihm im Spycher in Ueken fixiert. Buck legt Wert darauf, daß xyallein komme, weil „er ihm vertraue“.
13.11.20	11. Verschiebung / Vermeidungsmanöver: Ausflüchte und intrigante Behauptung. Letzte Frist zur Abwicklung innert 5 Tagen.
19.11.20	12. Termin ohne Zahlung verstrichen